

INFORMATIONSBLATT 3-2011

Editorial

Die Planung des GEOSummit vom 19. bis 21. Juni 2012 in Bern liegt gut im Zeitplan. Die Neuausrichtung der wichtigsten SOGI-Veranstaltung zum GEOSummit – Messe und Kongress für Geoinformation verfolgt das Ziel, die Nutzung der Geoinformation zu fördern und die Kommunikation innerhalb und zwischen den Branchen – auch ausserhalb der drei Messe- und Kongresstage – zu intensivieren.

So ist der GEOSummit zum einen das zweijährige Gipfeltreffen der Geo-Community in der Schweiz, zum anderen bildet er aber in Zukunft auch eine kontinuierliche Kommunikationsplattform für den Austausch mit dem Geoinformationsmarkt und über Disziplinen hinweg. Der GEOSummit wird damit auch zwischen der im zweijährigen Turnus stattfindenden Messe und Kongress mit Experten-Roundtables, E-Newslettern, Publikationen in Branchenmagazinen und Fachzeitschriften und auf der Online-Plattform www.geosummit.ch präsent sein. Die beliebten, stets in verschiedenen Regionen der Schweiz stattfindenden SOGI Feierabend Foren ergänzen diese breite GEOSummit-Kommunikationsplattform in idealer Weise.

Der dreitägige GEOSummit im Juni 2012 gliedert sich in die Messe GEOExpo einerseits und den Kongress GEOConf andererseits, die sinnvoll ineinander greifen und sich ergänzen. Die neue Messe GEOExpo wartet mit einem deutlich grösseren Themen- wie auch Produktangebot, mehr Dynamik und noch mehr Möglichkeiten zu Begegnung und Informationsaustausch auf. Zahlreiche Unternehmen und Verbände zeigen Trends und Neuheiten im Umgang mit Geoinformation und präsentieren ihre Aktivitäten. Die GEOExpo richtet sich an ein vielschichtiges Publikum aus Fachleuten und interessierten Anwendern und kann auch unabhängig von der GEOConf besucht werden. Die Anmeldung für Aussteller ist ab sofort möglich. Die Aussteller – auch Verbände und Organisationen – haben die Wahl zwischen unterschiedlichen Ausstellerpaketen: Selection, Superior, Classic und Budget und können mit dem GEOSummit Gold-, Silber- und Bronze-Partnerschaften eingehen. Auch die bisherigen Verbands- und Medienpartnerschaften werden weitergeführt und intensiviert. Weitere Informationen finden Sie auf der Website des GEOSummit: www.geosummit.ch.

Der Kongress GEOConf bietet wie bisher aktuelle Fachvorträge, Diskussionen und Workshops rund um die Geoinformation. Als wesentliche Neuerung garantiert der breit zusammengesetzte Kongressbeirat eine hohe Aktualität und Qualität der präsentierten Themen. Details dazu finden Sie im nachfolgenden Artikel. Wir freuen uns auf ein grosses Interesse am neuen GEOSummit im nächsten Jahr und auf zahlreiche Aussteller und Besucher aus der Schweiz und dem angrenzenden Ausland.

Dani Laube
 OK-Präsident GEOSummit und SOGI Vorstandsmitglied

BULLETIN D'INFORMATION 3-2011

OK GEOSummit



Das Organisationskomitee GEOSummit:
 Von links nach rechts: Thomas Brogle, Markus Wüthrich, Stefan Keller, Christine Früh, Dani Laube, Stéphane Clavier, Thomas Glatthard

Inhalt:

GEOSummit: Call for Papers	2
Vereinbarung e-geo.ch	4
Forum e-geo.ch	5
Geodatenmodellierung	6
geo.admin.ch gewinnt EUROGI/ESDI-Net Award	6
UAV: Unmanned Aerial Vehicles	7
Fachliteratur	8
Veranstaltungen	9

GEO+Summit

GEOSummit 2012: Call for Papers Messe und Kongress für Geoinformation, BERNEXPO, Bern, 19.-21. Juni 2012

Grössere Messe, vielfältiger Kongress

Bei Entscheidungen in Wirtschaft, Wissenschaft, Verwaltung und Alltag geht längst nichts mehr ohne Geodaten. Die Bedeutung der Geoinformation wächst weiter, neue Berufsbilder und Anwendungen entstehen. Umso wichtiger ist es, dass sich Anbieter und Nutzer treffen und austauschen, damit das weite Feld der Geoinformation an Profil gewinnt und sich als Wachstumsmarkt positioniert.

Das leistet der GEOSummit mit der Messe GEOExpo und dem Kongress der GEOConf. Das neue nationale Gipfeltreffen führt in grösserem Stil das frühere Forum für Geoinformation GIS/SIT fort. Veranstalter bleibt die SOGI, der Schweizer Dachverband für Geoinformation.

Die neue Messe GEOExpo wartet mit einem deutlich grösserem Themen- wie auch Produktangebot und noch mehr Möglichkeiten zu Begegnung und Informationsaustausch auf. Zahlreiche Unternehmen und Verbände zeigen Trends und Neuheiten im Umgang mit Geoinformationssystemen und präsentieren ihre Aktivitäten. Die GEOExpo richtet sich an ein vielschichtiges Publikum aus Fachleuten und interessierten Anwendern und kann auch unabhängig von der GEOConf besucht werden. Die Anmeldung für Aussteller ist ab sofort möglich.

Informationen auf der Website des GEOSummit:
www.geosummit.ch.

Der Kongress GEOConf bietet Fachvorträge, Diskussionen und Workshops rund um die Geoinformation. Themen wie Geodatenangebot, Städte- und Gemeinde-GIS, Verkehr und Raumplanung werden gleichermassen behandelt wie Klima und Umwelt, erneuerbare Energien oder Mobile Mapping.

Das Kongressprogramm wird im Januar 2012 auf der Website des GEOSummit publiziert: www.geosummit.ch.

Das Vortragsprogramm umfasst

- Ausstellervorträge und Aussteller-/Verbandsaktivitäten im Ausstellungsbereich (in den Räumen der GEOExpo)
- Vorträge der GEOConf-Selection-Tracks (in den Räumen der GEOConf)
- Vorträge auf Einladung (in den Räumen der GEOConf)
- Vorträge aus dem Call for Papers (in den Räumen der GEOConf)

Call for Papers

Im Rahmen des Call for Papers werden rund ein Dutzend Vorträge der GEOConf zu folgenden Themen gesucht:

- Innovation (Innovation in Techniken, Methoden, Praxisberichte, Anwendungen, erfolgreiche Projekte und Lösungen von GIS)
- Open Source GIS und Open Data (inkl. Crowd Sourcing, Web 2.0)

Die Einreichung von Extended Abstracts (4500 Zeichen inkl. Leerschläge) erfolgt ausschliesslich via Internet auf der Website des GEOSummit: www.geosummit.ch. Ein-sendeschluss für Abstracts ist 30. November 2011. Die Details zum Call for Papers und die Guidelines für Autoren finden sich in der Website. Die Vorträge des Call for Papers unterliegen einem Reviewing durch den Kongressbeirat.

Wir freuen uns auf ein grosses Interesse am neuen GEOSummit im nächsten Jahr und auf zahlreiche Aussteller und Besucher aus der Schweiz und dem angrenzenden Ausland.

*Für das Organisationskomitee GEOSummit
Dani Laube, Vorstand SOGI,
Präsident OK GEOSummit 2012*

www.geosummit.ch

GEO+Summit

Die GEOSummit vereint Branchen, Bereiche und Menschen, die Geoinformationen sammeln, bereitstellen, verarbeiten, auswerten, nutzen.

Anwender Tourismus Entsorgung Versorgung
Umwelt Auszubildende Geomatik
Entwickler Versicherungen Banken
Wissenschaftler Logistik Studenten Sicherheit
Organisationen Hersteller

GEO+Summit	GEO+Conf	Kongress Workshop Events
	GEO+Expo	Messe Forum

GEO+Summit

GEOSummit 2012: Call for Papers Salon et congrès de la Géoinformation, BERNEXPO, Berne, 19-21 juin 2012

Salon plus grand, congrès plus diversifié

Les décisions des milieux économiques, scientifiques, administratifs et de la vie quotidienne ne sont plus guère prises sans géodonnées. L'importance de la géoinformation ne cesse de croître et de nouvelles professions et applications voient le jour. Il est donc important que les fournisseurs et les utilisateurs puissent se rencontrer et échanger afin que le vaste domaine de la géoinformation gagne en profil et se positionne comme un marché en croissance.

Le GEOSummit avec son salon et son congrès y contribue fortement. Le nouveau sommet national poursuit les buts à grande échelle de l'ancien forum de la géoinformation GIS/SIT. L'organisateur demeure la SOGI, l'organisation faîtière suisse de la géoinformation.

Le nouveau salon GEOExpo propose, avec ses thèmes et son offre de produits élargis, plus d'opportunités de rencontres et d'échanges d'informations. De nombreuses entreprises et organisations y dévoilent les tendances et les innovations des systèmes d'informations géographiques en présentant leurs activités. GEOExpo est destiné à un public diversifié de professionnels et d'utilisateurs intéressés et peut être visité indépendamment de GEOConf. L'inscription pour les exposants est dès à présent ouverte.

Les informations se trouvent sur le site du GEOSummit: www.geosummit.ch.

Le congrès GEOConf propose des conférences, des débats et des ateliers en relation avec la géoinformation. Les thèmes comme les géodonnées, les SIG des villes et des communes, le trafic et l'aménagement du territoire sont traités tout comme le climat et l'environnement, les énergies renouvelables ou le mobile mapping.

Le programme du congrès sera publié en janvier 2012 sur le site du GEOSummit: www.geosummit.ch.

Le programme des conférences comprend

- les conférences des exposants et les activités des exposants/organisations dans l'exposition (dans les salles GEOExpo)
- les conférences GEOConf-Selection-Tracks (dans les salles GEOConf)
- les conférences sur invitation (dans les salles GEOConf)
- les conférences issues du Call for Papers (dans les salles GEOConf)

Call for Papers

Dans le cadre du Call for Papers (appel aux contributions), une douzaine d'exposés sont recherchés sur les thèmes suivants:

- innovation (innovation dans les techniques, les méthodes, la pratique, les applications, les projets et les solutions SIG)
- open source GIS et open data (y compris crowd sourcing, web 2.0)

La soumission des résumés étendus (4500 caractères, espaces compris) se déroule exclusivement via internet sur le site du GEOSummit: www.geosummit.ch. La date limite d'envoi des résumés est fixée au 30 novembre 2011. Les détails du Call for Papers ainsi que les lignes directrices pour les auteurs sont disponibles sur ce même site. Les conférences du Call for Papers sont soumises à un reviewing par le conseil consultatif du congrès.

Nous nous réjouissons d'un grand intérêt au nouveau GEOSummit de l'année prochaine et des nombreux exposants et visiteurs de Suisse et des pays voisins.

*Pour le comité d'organisation GEOSummit
Dani Laube, comité OSIG,
président CO GEOSummit 2012*

www.geosummit.ch



GEOSummit
Messe und Kongress für Geoinformation
Salon et congrès de la géoinformation

AUSSTELLERINFORMATION bisher: GIS/SIT

Bern, 19. bis 21. Juni 2012
Berne, du 19 au 21 juin 2012

www.geosummit.ch

HINTE SOGI OSIG
Messen • Kongresse
Ausstellungen • Events

Vereinbarung zwischen Bund und Kantonen zum gemeinsamen Aufbau und Betrieb der nationalen Geodateninfrastruktur

Am 12. September hat der Präsident der BPUK, Markus Kägi, die Sondervereinbarung unterschrieben. Somit ist die Vereinbarung nun formell in Kraft getreten.

Auszüge:

Präambel

Das Bundesgesetz über Geoinformation vom 5. Oktober 2007 (GeolG) bezweckt, dass Geodaten über das Gebiet der Schweizerischen Eidgenossenschaft den Behörden von Bund, Kantonen und Gemeinden sowie der Wirtschaft, der Gesellschaft und der Wissenschaft für eine breite Nutzung, nachhaltig, aktuell, rasch, einfach, in der erforderlichen Qualität und zu angemessenen Kosten zur Verfügung stehen.

Bund und Kantone, zusammen mit den Städten und Gemeinden, aber auch Dachverbände und weitere öffentliche und private Betriebe, erachten die fachübergreifende Zusammenarbeit im Bereich Nationale Geodateninfrastruktur (NGDI) als strategisch wichtig. Durch die intensive Zusammenarbeit zwischen Bund und Kantonen sollen die Kohärenz, die Effektivität und die Effizienz in der Wertschöpfung der vorhandenen Geodaten erhöht werden. Seit 2003 fördert das Programm e-geo.ch den Aufbau einer Nationalen Geodaten-Infrastruktur (NGDI), um so einen leichten und preiswerten Zugang zu einem optimalen Angebot an Geoinformation zu schaffen.

Bund und Kantone sind gewillt

- weiter unter dem Namen e-geo.ch einen gemeinsamen Beitrag an eine gesamtschweizerische Koordination der Realisierung und den Betrieb der Nationalen Geodateninfrastruktur zu leisten;
- sich durch diese Öffentlich-rechtliche Rahmenvereinbarung E-Government Sondervereinbarung (im Sinne von Art. 17 der Rahmenvereinbarung über die E-Government-Zusammenarbeit in der Schweiz) zur gemeinsamen Finanzierung der übergreifend benötigten Leistungen und Voraussetzungen zu verpflichten.

Beim Bund besteht für die Koordination im Bereich der Geoinformation ein weisungsberechtigtes Koordinationsorgan gemäss Art. 48 der Verordnung über Geoinformation (SR 510.620: GeolV vom 21. Mai 2008, basierend auf Artikel 55 des Regierungs- und Verwaltungsorganisationsgesetzes). Das Koordinationsorgan für Geoinformation des Bundes (GKG) ist seit April 2000 aktiv. Es ist administrativ dem Bundesamt für Landestopografie zugeordnet.

Bei den Kantonen und Gemeinden besteht basierend auf dem Beschluss der Bau-, Planungs- und Umweltdirektoren-Konferenz der Kantonsregierungen (BPUK) vom 17.09.2009 eine Organisation für die interkantonale Koordination und die Mitarbeit in der Nationalen Geodateninfrastruktur. Die interkantonale Koordination in der Geoinformation (IKGEO) ist seit dem Januar 2010 aktiv.

Art. 1 Zweck und Zielsetzung

1 Im Rahmen der Umsetzung des Geoinformationsgesetzes und als Ergänzung zur Rahmenvereinbarung über die E-Government-Zusammenarbeit in der Schweiz schafft diese Sondervereinbarung eine finanzielle und organisatorische Grundlage mit folgenden Zielsetzungen:

- a. Aufbau und Betrieb einer nationalen Geodateninfrastruktur bestehend aus vernetzten Geodaten und -diensten sowie den dafür notwendigen Regelungen. Die Nationale Geodateninfrastruktur vernetzt insbesondere bestehende kommunale, regionale, kantonale und bundesweite Geodateninfrastrukturen;
- b. eine möglichst effiziente, flächendeckende und bedarfsgerechte koordinierte Bereitstellung und Nutzung öffentlicher Geodaten fach- und ebenenübergreifend über standardbasierte Dienste;
- c. die Förderung einer effektiven und effizienten Umsetzung der Gesetzgebung im Geoinformationbereich;
- d. die Gestaltung der politischen Rahmenbedingungen der Nationalen Geodateninfrastruktur;
- e. die Berücksichtigung des nationalen und internationalen Kontextes im Geoinformationbereich;
- f. die Förderung der Zusammenarbeit und des Informations- und Wissensaustauschs im Geoinformationbereich.

2 Im Sinne der Umsetzung des Geoinformationsgesetzes soll der Aufbau und Betrieb der NGDI zur Nutzung von Geodaten schweizweit sowohl aus politischer, organisatorischer und finanzieller Sicht langfristig sichergestellt werden.

Art. 2 Gegenstand der Zusammenarbeit der Vereinbarungspartner

Die Vereinbarungspartner sind verantwortlich für:

- a. die Erarbeitung und Umsetzung einer nationalen Strategie für Geoinformation auf der Basis der Strategie für Geoinformation beim Bund;
- b. die Überprüfung, Weiterentwicklung und Umsetzung des Programmes e-geo.ch für den Aufbau einer Nationalen Geodateninfrastruktur (NGDI);
- c. die Steuerung und Sicherstellung einer Organisation für die NGDI;
- d. die Sicherstellung der Finanzierung des Aufbaus und Betriebs der NGDI sowohl aus technischer wie aus administrativer Sicht;
- e. die aktive Förderung, Mitwirkung und gegenseitige Unterstützung bei der einheitlichen Umsetzung des GeolG und dessen Verordnungen;
- f. die Abstimmung von Konzepten für den Aufbau der Geodateninfrastruktur; g. die Mitwirkung bei der Entwicklung, Fortführung und Umsetzung von nationalen und internationalen Normen und Standards im Bereich Geoinformation;
- h. die Festlegung und Koordinierung von Modellprojekten zur nachhaltigen Aktivierung der Zusammenarbeit von öffentlichen und privaten Akteuren im Geoinformationswesen;
- i. die Verwaltungsebenen übergreifende Koordination des Aufbaus und Betriebs von interoperablen Geodiensten und die Anbindung an ein gemeinsam betriebenes nationales Geoportal Schweiz;
- j. die Erarbeitung von Nutzungs-, Tarifierungs- und Abrechnungskonzepten (insbesondere auch für den Datenaustausch unter Behörden) mit dem Ziel eines einfachen

fach- und ebenenübergreifenden Zugangs zu Geodaten und deren Nutzung in der erforderlichen Qualität und zu angemessenen Kosten;
k. die Förderung des Wissenstransfers sowie des Austausches von Verfahrenslösungen untereinander.

Art. 5 Aufgaben des Steuerungsorgans e-geo.ch

Neben den Aufgaben, die durch die öffentlich-rechtliche Rahmenvereinbarung über die E-Government-Zusammenarbeit in der Schweiz festgesetzt sind, hat das Steuerungsorgan folgende Aufgaben:

- Regelung der Ausgestaltung der Zusammenarbeit von Bund, Kantonen, Gemeinden und SOGI, soweit dies zur Erfüllung der Aufgaben gemäss Art. 2 nötig ist;
- Steuerung und Überwachung der koordinierten Umsetzung des GeoIG in der Schweiz;
- Aufbau und Betrieb der Nationalen Geodateninfrastruktur;
- Festlegen der Jahresziele und periodische Prüfung der Fortschritte bei der Zielerreichung;
- Festlegen des Leistungsauftrags (mehrjährig) und der Leistungsvereinbarung (jährig) für die Geschäftsstelle und Überprüfung der Umsetzung;
- Vergabe von Liefer- und Dienstleistungsaufträgen an Dritte;
- Einsetzung von Arbeitsgruppen;
- Verabschiedung des Jahresbudgets;
- Genehmigung des jährlichen Geschäftsberichts und der Rechnung zuhanden der GKG und der IKGEO;
- Wahrnehmung der für die Schweiz nicht verbindlichen Funktion der „Nationalen Anlaufstelle“ im Sinne des Artikels 19 Absatz 2 Satz 1 der Richtlinie 2007/2/EG INSPIRE.

Art. 10 Aufgaben der Geschäftsstelle e-geo.ch

- 1 Die Geschäftsstelle ist insbesondere verantwortlich für:
- die Durchführung und Begleitung von Projekten gemäss den Aufträgen des Steuerungsorgans;
 - die Planung und Realisierung des nationalen Geoportals;
 - die Koordination der Arbeiten mit den verantwortlichen Stellen von E-Government und eCH;
 - das Sicherstellen der notwendigen Transparenz durch eine bedarfsgerechte Kommunikation und Information;
 - die Qualitätssicherung;
 - die Eruerung der Bedürfnisse der Benutzerinnen und Benutzer;
 - die Führung des Sekretariates des Steuerungsorgans;
 - die regelmässige Berichterstattung zuhanden des Steuerungsorgans über den Stand der Umsetzung der Leistungsvereinbarung;
 - das Erstellen des Jahresbudgets und die Führung der Rechnung;
 - das Erstellen eines jährlichen Geschäftsberichtes zuhanden des Steuerungsorgans.
- 2 Sie wird dabei von den Kontaktstellen des Bundes und der Kantone gemäss Art. 11 (Kontaktstellen) unterstützt. Die Mitarbeitenden der Geschäftsstelle e-geo.ch nehmen bei Bedarf an den Sitzungen des Steuerungsorgans teil.

Download:

http://www.e-geo.ch/internet/e-geo/de/home/news_parsys.30653.DownloadFile.tmp/vereinbarung.pdf



Forum e-geo.ch: 11.11.2011 in Sion

Dieses Jahr hat sich der Kanton Wallis als Gastgeberin für das 9. e-geo.ch Forum zur Verfügung gestellt. Wie es sich mittlerweile gut eingespielt hat, wird die Konferenz im grossen Saal des Walliser Grossrats stattfinden, im Zentrum der Altstadt von Sion.

Bezug Newsletter: www.e-geo.ch



Schwerpunkte:
Mobile Geodaten

- Editorial: Sag mir wo du bist, und ich sage dir, wer du bist! Alain Bauges, swisstopo
- Güte der Positionsbestimmung in mobilen Anwendungen, Pierre-Yves Gillérom, azel
- Präsentation von mobile.geo.admin.ch, Clément Moullet, swisstopo
- Mobile GIS-Anwendungen im EVD: von A (Agrarsektoradministration) bis Z (Zivildienst), Hans-Ulrich Wiedmer, Eidgenössisches Volkswirtschaftsdepartement EVD
- Geosnow: Mobiles GIS für Skigebiete, Patrick Lathion, Geosat SA
- Projekt Tram Bern West: Einsatzmöglichkeiten von Feld-GIS in der Leitungsdokumentation, Martin Schmitz, Vermessungsamt Stadt Bern
- 2006: Einführung der Georeferenzierung und Geopositionierung bei der Neuenburger Polizei, Pierre-Louis Rochaix, Polizei Neuenburg
- Ein neues Tool zur Georeferenzierung und Interpretation von terrestrischen Schrägbildern, Claudio Bozzini, Marco Conedera, Patrik Krebs, Eidgenössische Forschungsanstalt wsl
- Aus dem Alltag einer Geolokalistin, Antoine Chotard

geowebforum

Messen, Einbinden von KML und externen WMS map.geo.admin.ch nun möglich

Ab sofort stehen über das Expertentool (Icon neben Karte „einbinden“) in map.geo.admin.ch Folgende Funktionen zur Verfügung:

- Messen: Flächen und Distanz
- Einbinden externer WMS Dienste
- Einbinden von externen KML Datensätzen

WMS

Es können nur WMS Dienste dargestellt werden, die die „Schweizer Projektion EPSG 21781“ unterstützen und dem WMS OGC

www.opengeospatial.org/standards/wms Standard entsprechen. Ein einfaches tool zur Überprüfung bietet geopole.org/checks.

Die WMS Datensätze sind meistens erst ab einem bestimmtem Massstab sichtbar, deswegen muss in den entsprechenden Kartenausschnitt zentriert und ein entsprechender Massstab ausgewählt werden.

Die Geschwindigkeit der Darstellung des WMS Datensatzes, ebenso wie dessen Verfügbarkeit ist von der Infrastruktur des zuständigen Betreibers abhängig.

Die WMS Datensätze können über die Druckfunktionen als PDF gespeichert werden.

Ebenfalls kann ein WMS Datensatz über die Permalinkfunktion „Karte einbinden“ direkt per e-mail weitergeleitet werden.

Bitte beachten sie auch allfällige Datennutzungsbedingungen der einzelnen WMS Anbieter.

KML

Es können nur KML Dateien fehlerfrei dargestellt werden, die dem KML OGC Standard entsprechen. Ein einfaches tool zur Überprüfung bietet kmlvalidator.com/home.htm.

Die Geschwindigkeit der Darstellung des KML Datensatzes hängt von der Leistungsfähigkeit ihres Browsers ab. Deshalb empfiehlt es sich, möglichst kleine Dateien mit möglichst wenig Punkten darzustellen. Für ältere PCs sind 600 Punkte und 20kB die obere Grenze für eine performante Darstellung.

Es werden keine KMZ und GPX Dateien unterstützt.

Es können aus rechtlichen und technischen Gründen keine lokal gespeicherte KML files dargestellt werden. Das KML file muss frei zugänglich online sein, also über eine webadresse startend mit http:// erreichbar sein. Falls Sie über keine solche Adresse verfügen, können Sie ihre Datei auch über dropbox.com, docs.google.com oder ähnlich über das internet zugänglich machen.

Die KML Datensätze können über die Druckfunktionen als PDF gespeichert werden.

Ebenfalls kann ein KML Datensatz über die Permalinkfunktion „Karte einbinden“ direkt per e-mail weitergeleitet werden.

Bitte beachten sie auch allfällige Datennutzungsbedingungen des KML Datenherr.

Portal: www.geo.admin.ch

Kartenviewer: map.geo.admin.ch

Geodatenmodellierung

Im Geoportal des Bundes www.geo.admin.ch sind aktuelle Hilfsmittel zur Geodatenmodellierung vom GKG (Koordinationsorgan für Geoinformation des Bundes) publiziert:

Allgemeine Empfehlungen zur Methodik der Definition "minimaler Geodatenmodelle", Version 2.0 / 2011-09-12
Basismodule des Bundes für "minimale Geodatenmodelle" ("CHBase"), Version 1.0 / 2011-08-30

Beide Dokumente sind unter www.geo.admin.ch -> Geodaten -> Geobasisdaten -> Geodatenmodelle zum Download bereit.

geo.admin.ch gewinnt EUROGI/ESDI-Net Award 2011

geo.admin.ch gewinnt den Preis EUROGI/ESDI-Net Awards 2011 in der Kategorie Technologie:

www.eurogi.org/esdinet/awards/2011.html

EUROGI/ESDI-Net ist die European Umbrella Organisation for Geographic Information / Network for promotion of cross border dialogue and exchange of best practice on Spatial Data infrastructures (SDI's) throughout Europe.

geowebforum

Logos der Sponsoren auf der Homepage des geowebforum

Auf der Startseite werden rechts unten grosse Logos der Sponsoren angezeigt. Es erscheinen jeweils zwei Banner (int. Format "Half Banner" 234 x 60 Pixel), per Zufallszahlengenerator ausgewählt und abwechselnd bei jedem (erneuten) Seitenaufwurf. Mit "weitere" können alle Sponsoren aufgerufen werden.

Pro Monat hat das geowebforum über 10'000 aktive Seitenaufwürfe.

Der Jahresbeitrag für Sponsoren beträgt Fr. 300.-.

Werden Sie Sponsor des geowebforum!

Infos und Anmeldung: info@sogi.ch

UAV: Unmanned Aerial Vehicles

UAVs (Unmanned Aerial Vehicles) sind hoch entwickelte Geräte mit breitem Anwendungsgebiet. Sie dokumentieren archäologischen Ausgrabungen, überwachen Naturgefahren (Hangrutschungen, Überflutungen, Vulkangebiete etc.) und werden für die Dokumentation von Kiesgruben und Baustellen eingesetzt. Sie machen Aufnahmen von Agrar- und Forstwirtschaftsflächen, übernehmen Mapping-Aufgaben oder werden im Katasterwesen in Kombination mit herkömmlichen Aufnahmeverfahren gebraucht.

Weltweites Interesse an UAVs

Die UAV-g 2011-Konferenz brachte 220 Wissenschaftler, Anwender, Behördenvertreter und Hersteller aus 30 Ländern an die ETH Zürich und auf den Flugplatz Birrfeld, um zu diskutieren, Beziehungen zu knüpfen und Schwerpunkte für die zukünftige Zusammenarbeit zu definieren. Sie brachten neueste wissenschaftliche Erkenntnisse ein, präsentierten technische Neuerungen und formulierten Nutzerbedürfnisse. Der Schwerpunkt der UAV-g 2011 lag auf den Forschungsaktivitäten in verschiedenen Disziplinen: Künstliche Intelligenz, Robotik, Photogrammetrie, Vermessung, Computer Vision, Luftfahrtingenieurwesen. Im Hinblick auf die Geomatik wurde gezeigt, was „State of the Art“ ist und welche Herausforderungen in der Zukunft angegangen werden müssen, um UAVs noch erfolgreicher in der Geomatik einsetzen zu können.

Vielfältige Nutzung mit gesetzlichen Hindernissen

Roland Siegwart, Vizepräsident für Forschung und Wirtschaftsbeziehungen der ETH Zürich und Professor für autonome Systeme, sprach über autonome Navigation und Positionierung, Kollisionsvermeidung und zeichnete den Trend zur Miniaturisierung von UAVs nach. UAVs können als bereits sehr hoch entwickelte Aufnahme- und Messplattformen für verschiedenste Anwendungen in Mapping und Monitoring eingesetzt werden. Allerdings ist ihr Betrieb durch gesetzliche Grundlagen noch eingeschränkt. Fluggeräte mit einem Gewicht von über 30 kg benötigen zum Beispiel in der Schweiz eine Genehmigung des Bundesamtes für Zivilluftfahrt (BAZL). Zudem dürfen im Allgemeinen Modell-Fluggeräte unter 30 kg nur in bestimmten Flughöhen und mit Sichtkontakt zum Back-up-Piloten operieren. Sie dürfen auch keine Personen überfliegen.

Packende Live-Demonstrationen

Fasziniert verfolgten die Fachleute die Live-Demos auf dem Flugplatz Birrfeld. Dort wurden unterschiedliche autonom fliegende Flugsysteme vorgestellt: Open-Source Systeme, Flächenflieger, Helikopter, Multikopter, Zeppelin und ein motorisierter Kite. Die drei besten Präsentationen erhielten den von Hexagon Technology Center/Leica Geosystems gestifteten „Most Innovative UAV Application and Demonstration - Award“. Das R-Pod System von senseFly, mit seiner flexiblen Einsetzbarkeit und dem geringem Gewicht für das Gesamtsystem (500g) überzeugte die Jury. Ebenfalls sehr interessant ist der Ansatz des zweiten Preisträgers - der Schweizerischen Hochschule für Landwirtschaft -, welche einen Quadropter vom Open-Source-Projekt

Mikrokopter für die Rehkitzrettung einsetzt. Der dritte Preis ging an Ascending Technology für ihr Falcon 8 System.

Weiterentwicklungen werden bei der Nachfolge-Konferenz UAV-g 2013 in Rostock (Deutschland) vorgestellt werden.

Zusätzliche Informationen unter www.uav-g.ethz.ch sowie bei Dr. Henri Eisenbeiss, ETH Zürich, Institut für Geodäsie und Photogrammetrie, Tel +41 44 633 32 87, henri.eisenbeiss@geod.baug.ethz.ch



UAVs, welche bei der Live-Demonstration vorgestellt wurden.



Exhibition während der UAV-g Konferenz

Fachliteratur

Ch. Twaroch:

Geoinformation und Recht

Neuer Wissenschaftlicher Verlag, Wien 2011, 183 Seiten, € 34.80, ISBN 978-3-7083-0745-9.

Das Buch richtet sich an alle, die sich neben technischen, administrativen, finanziellen und personellen Problemen auch mit den rechtlichen Fragen beim Aufbau und der Führung raumbezogener Informationssysteme auseinandersetzen. Es vermittelt einen Überblick über die vielfältigen rechtlichen Aspekte beim Erstellen und Betreiben von Geoinformationssystemen. Das Buch stellt die wichtigsten rechtlichen Vorschriften beim Aufbau bodenbezogener Datenbanken dar und gibt damit eine bisher fehlende gemeinsame Darstellung der verschiedenen Rechtsgebiete mit Auswirkungen auf Geoinformationen. Dazu gehören besonders die Bereiche Informationsrecht, Rechtsvorschriften für die Verwendung von Geodaten, Daten- und Geheimnisschutz, Urheber- und Leistungsschutz, Haftungsrecht sowie Vertragsrecht.

siehe auch:

Ch. Twaroch: Kataster- und Vermessungsrecht. Kommentar zum Vermessungsgesetz samt Vermessungsverordnung und weiteren einschlägigen Vorschriften mit ausführlichen Erläuterungen, 978-3-7083-0624-7, Erscheinungsjahr 2009, € 48.80.

Ch. Twaroch: Liegenschaft und Recht, 978-3-7083-0709-1, Erscheinungsjahr 2010, € 24.80.

R. Hinterleitner, C. Twaroch: GeoDIG – Geodateninfrastrukturgesetz, ISBN 3-7083-0674-2, € 38.80.

Geoinformation in Schutzgebieten

In der Reihe «Nationalpark-Forschung in der Schweiz» (Nummer 95) ist die Dissertation von Rudolf Haller «Integratives Geoinformationsmanagement in der Schutzgebietsforschung» erschienen: Was wäre, wenn ungenaue räumliche Daten zu falschen Ergebnissen in ökologischen Studien und daraus folgend zu falschen Schlüssen im Schutzgebietsmanagement führen würden? Die Publikation geht dieser grundsätzlichen Frage nach und überprüft dabei bisher gängige Konzepte. Die Publikation kann unter www.ciando.com herunter geladen werden (€ 39.–).

J. Strobl, T. Blaschke, G. Griesebner (Hrsg.):

Angewandte Geoinformatik 2011

Wichmann Verlag, Berlin 2011, 966 Seiten, € 118.–, ISBN 978-3-87907-508-9.

Das Zentrum für Geoinformatik der Universität Salzburg veranstaltete vom 6. bis 8. Juli 2011 bereits das 23. Symposium für Angewandte Geoinformatik (AGIT). Dieses Forum für Anwender von Geoinformationssystemen (GIS) und verwandten Methoden und Technologien dokumentiert als zentrale Informations-Drehscheibe jährlich den Stand der Praxis. Der AGIT-Band hat sich als Jahrbuch der Geoinformatik etabliert, bietet eine wertvolle Standortbestimmung und ist richtungweisend hinsichtlich neuer Entwicklungen. Die Vielfalt der Beiträge geben für den individuellen Interessenbereich neue Anregungen, Informationen und kritische Perspektiven.

Th. Jekel, A. Koller, K. Donert, R. Vogler, (Hrsg.):

Learning with GI 2011. Implementing Digital Earth in Education

Wichmann Verlag, Berlin 2011, 214 Seiten, € 39.–, ISBN 978-3-87907-510-2.

Im Rahmen des AGIT-Symposiums 2011 fand auch die internationale Fachtagung «Learning with Geoinformation» statt. Dort wurden beispielhafte Anwendungen im Schulunterricht, Erfahrungen und empirische Studien aus der Lehr- und Unterrichtsarbeit sowie Entwicklungstendenzen für die Zukunft vorgestellt. Der informative Band beinhaltet diese Tagungsbeiträge, die in englischer Sprache verfasst sind. Das Werk wendet sich an Lehrerinnen und Lehrer für das Fach Geographie sowie Lehrende und Studierende im Bereich Geoinformatik.

J. Kauer, F. Fischer, C. Losse, P. Brack:

Aufbruch in die Geoinformationsgesellschaft mit Microsoft Bing Maps

Wichmann Verlag, Berlin 2011, 172 Seiten, €29.80, ISBN 978-3-87907-503-4.

Dieser Leitfaden gibt zunächst einleitend einen Überblick über das breite Nutzungsspektrum konsumentennaher, geschäftsnaher und gemeinnütziger Geomedien. Das abschliessende Kapitel vertieft deren gesellschaftliche Verflechtung in 20 Best-Practice-Beiträgen zum praxisorientierten Einsatz von Bing Maps. Es folgt eine Zusammenstellung von kommentiertem Schulungsmaterial für Bing Maps. Dieses ist auf häufig genutzte Methoden und Funktionalitäten aus den Best-Practice-Beispielen abgestimmt und ermöglicht dem Leser einen schnellen Einstieg in die Anwendungsentwicklung; es zeigt aber auch die Möglichkeiten der Bing Maps Programmierschnittstelle (Bing Maps API) auf.

M. Rickenbacher:

Napoleons Karten der Schweiz

Landesvermessung als Machtfaktor 1798–1815

Verlag hier+jetzt, 2011, 352 Seiten, CHF 78.–, ISBN 978-3-03919-196-3, e-book 978-3-03919-825-2.

Zwischen 1765 und 1815 sind beachtliche Teile der heutigen Schweiz durch französische Ingenieure vermessen worden. Dabei wurden wissenschaftliche Methoden eingesetzt, die den hierzulande angewendeten überlegen waren. Die «kartografische Moderne» hat somit die Schweiz von Westen her erreicht. In der Helvetischen Republik waren verschiedene Konzepte zur Landesvermessung entwickelt worden, welche aber infolge der Instabilität und der Kurzlebigkeit dieses Staatsgebildes im Ideenstadium stecken blieben. Ab 1802 bis zum Zusammenbruch der napoleonischen Herrschaft übernahm Frankreich die Führungsrolle bei der Kartierung der Schweiz. Napoleon Bonaparte war sich der Bedeutung guter Landkarten für seine Machtpolitik bewusst. Der Autor hat die dabei entstandenen Karten – es handelt sich weitgehend um Originalzeichnungen – in französischen Archiven aufgespürt und erstmals aus schweizerischer Sicht erforscht. Fazit: eine neue Sicht auf die Anfänge der Schweizer Landesvermessung.

Veranstaltungen

13. Oktober 2011, Zürich:

Classification of Image and Laserscanner Data using
Conditional Random Fields

16.30 Uhr, ETH Hönggerberg, HIL D 53

neiger@geod.baug.ethz.ch

www.geomatik.ethz.ch

20. Oktober 2011, Innsbruck (A):

Der Tätigkeitsbereich des Markscheiders in Österreich
Mehr als die Vermessung unter Tage und die Aufgaben
des «verantwortlichen Markscheiders» nach dem Mine-
ralrohstoffgesetz

18.15 Uhr, HSB 6 der Universität Innsbruck, Techniker-
strasse 13, Innsbruck

vermessung@uibk.ac.at

20. Oktober 2011, Zürich:

Geodetic mapping of Mercury using image and altimeter
data from the MESSENGER spacecraft

16.30 Uhr, ETH Hönggerberg, HIL D 53

neiger@geod.baug.ethz.ch

www.geomatik.ethz.ch

20. Oktober 2011, Darmstadt (D):

3D-range imaging in Photogrammetrie und Computer Vi-
sion; Geodätisches Kolloquium

Tech. Universität Darmstadt, Deutscher Verein für Ver-
messungswesen e. V.

16.15 Uhr, Hörsaal L501/427, Petersenstr. 13

21. Oktober 2011, Lugano:

4° GIS Forum Ticino – Il GIS nella Svizzera Italiana

ESRI, TiGIS

Tel. 044 360 19 00, Fax 044 360 19 11

info@esri.ch

www.gisday.ch

27. Oktober 2011, Muttenz:

Studierende aus Muttenz und Dresden im Dienst der Pe-
ter-Maffay-Stiftung in Siebenbürgen

Geomatik-Herbst-Kolloquium

16.30 Uhr, FHNW, Hörsaal 104 (1. Etage)

reinhard.gottwald@fhnw.ch

www.fhnw.ch/habg/ivgi

8.–9. November 2011, Bonn (D):

Workshop 3D-Stadtmodelle

Universitätsclub, Bonn

Gemeinsame Kommission der DGfK und DGPF

ekkehard.matthias@gv.hamburg.de

www.3d-stadtmodelle.org

9. November 2011, Olten:

INTERGRAPH-GeoForum IUC Jahrestreffen

Hotel Arte

Intergraph User Community Swiss Chapter

Tel. 044 645 55 02

geoforum-ch@intergraph.com

www.geo-forum.ch

10. November 2011, Muttenz:

Zeitlich-räumliches Datamining – Aktueller Stand und
Forschungsfelder

Geomatik-Herbst-Kolloquium

16.30 Uhr, FHNW, Hörsaal 104 (1. Etage)

reinhard.gottwald@fhnw.ch

www.fhnw.ch/habg/ivgi

10. November 2011, Zürich:

Quantum GIS – Realising a dream of a free, user friendly
GIS for everyone

16.30 Uhr, ETH Hönggerberg, HIL D 53

neiger@geod.baug.ethz.ch

www.geomatik.ethz.ch

16. November 2011:

Internationaler GIS Day Schweiz

www.gisday.ch

17. November 2011, Innsbruck (A):

Was sagt die Schwerkraft über den Klimawandel
aus?

Auswertung der Satellitenmissionen CHAMP, GRACE
und GOCE

18.15 Uhr, HSB 6 der Universität Innsbruck,
Technikerstrasse 13, Innsbruck

vermessung@uibk.ac.at

17. November 2011, Darmstadt (D):

Herausforderung – Multi Constellation, Multi Frequency
GNSS

Geodätisches Kolloquium

Tech. Universität Darmstadt, Deutscher Verein für
Vermessungswesen e. V.

16.15 Uhr, Hörsaal L501/427, Petersenstr. 13

17./18. November 2011, Imst (A):

AHORN 2011 – Dreiländertagung

Österreichischer Verein für Navigation, Schweiz. Institut
für Navigation, Deutsche Gesellschaft für Ortung und Na-
vigation

info@ion-ch.ch

www.ovn.tugraz.at/aktuelles.htm

23. November 2011, Yverdon:

100 Jahre Amtliche Vermessung: Vernissage
Festschrift

www.cadastre.ch/2012

24. November 2011, Zürich:

GEOMATIK-News 2011

Technopark Zürich

Leica Geosystems AG

swiss@leica-geosystems.com

www.leica-geosystems.ch

1. Dezember 2011, Muttenz:

Stereo Mobile Mapping: Innovative Dienstleistungen
und Anwendungsmöglichkeiten

Geomatik-Herbst-Kolloquium

16.30 Uhr, FHNW, Hörsaal 104 (1. Etage)

reinhard.gottwald@fhnw.ch

www.fhnw.ch/habg/ivgi

1. Dezember 2011, Innsbruck (A):
Vom Feldbuchrahmen zum OUTDOOR DESKTOP oder
«das Büro am Lotstab»
18.15 Uhr, HSB 6 der Universität Innsbruck,
Technikerstrasse 13, Innsbruck
vermessung@uibk.ac.at

15. Dezember 2011, Darmstadt (D):
Geometriefreie Positionsbestimmung – Potenzial und
Herausforderungen
Geodätisches Kolloquium
Tech. Universität Darmstadt, Deutscher Verein für
Vermessungswesen e. V.
16.15 Uhr, Hörsaal L501/427, Petersenstr. 13

2012

9. Januar 2012, Muttenz:
Masterforum Geoinformationstechnologie
Präsentation der Master Theses (Herbstsemester 2011)
13.30 Uhr, FHNW Muttenz, Hörsaal 104
kathrin.crollet@fhnw.ch

6.–7. März 2012, Bern:
InfoSocietyDays: Swiss eGovernment Forum
www.infosocietydays.ch

15. März 2012, Yverdon-les-Bains:
GÉOMATIQUE-News 2012
Leica Geosystems AG
Tél. 021 633 07 20, Fax 021 633 07 21
info.swiss@leica-geosystems.com
www.leica-geosystems.ch

6.–11. Mai 2012, Rom (I):
FIG Working Week
fig@fig.net
www.fig.net

9. Mai 2012, Bern:
100 Jahre Amtliche Vermessung: Festakt auf dem
Bundesplatz für das breite Publikum im Vorfeld des
Tages der AV
www.cadastre.ch/2012

12. Mai 2012:
100 Jahre Amtliche Vermessung: Tag der AV,
Begehung der Mittelpunkte der Kantone
www.cadastre.ch/2012

22.–24. Mai 2012, München-Unterschleissheim (D):
ESRI 2012
event@esri.de
www.esri.ch

19.–21. Juni 2012, Bern:
GEOSummit 2012 (bisher GIS/SIT)
www.geosummit.ch

24. August – 3. September 2012, Melbourne (AUS):
XXII ISPRS Kongress
www.isprs2012-melbourne.com

9.–11. Oktober 2012, Hannover (D):
INTERGEO 2012 – Kongress und Fachmesse für
Geodäsie, Geoinformation und Landmanagement
Tel. 0049 721 93133-750, Fax 0049 721 93133-710
info@intergeo.de
www.intergeo.de

Impressum

Herausgeber:
SOGI, Sissacherstrasse 20, 4460 Gelterkinden
Tel. 061 985 44 88, Fax 061 985 44 89
E-Mail: admin@sogi.ch

Präsident:
Erich Gubler
Flugplatzstrasse 19, 3122 Kehrsatz
Tel. 031 819 71 15
E-Mail: erich_gubler@bluewin.ch

Redaktion, Fachsekretär:
Thomas Glatthard
Museggstrasse 31, 6004 Luzern
Tel. 041 410 22 67
E-Mail: info@sogi.ch

SOGI – das schweizerische Netzwerk für Geoinformation

Zielsetzung der SOGI:

Förderung der Anwendung der Geoinformation und deren interdisziplinären Einsatz in der Schweiz. Als Mitglieder können Organisationen, Verbände, Einzelpersonen, Firmen, Behörden und Ämter sowie Sponsoren beitreten. SOGI ist die alleinige schweizerische GIS-Dachorganisation und ist Mitglied der europäischen Dachorganisation EUROGI. Anfang 2002 haben SOGI und GISWISS fusioniert.

Vorstand der SOGI:

Präsident: Erich Gubler. Mitglieder: Christine Giger, Francis Grin, Dani Laube, Andreas Morf, René Sonney, Fredy Widmer

Fachsekretär: Thomas Glatthard, Luzern

Administratives Sekretariat: Laube&Klein AG, Gelterkinden

Internet: www.sogi.ch